



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Thomas Heinze

(Wuppertal)

Beharrungskräfte im deutschen Universitätssystem und die Politikberatung durch den Wissenschaftsrat.

Die deutschen Universitäten verloren in den 1930er Jahren ihre globale Führungsrolle an die Universitäten in den Vereinigten Staaten. Letztere schufen mit dem Department-System und der strukturierten Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graduate Schools die institutionelle Voraussetzung dafür, in praktisch allen wissenschaftlichen Disziplinen zur Weltspitze aufzusteigen. Das maßgebliche Politikberatungsgremium der Bundesrepublik, der in Köln ansässige Wissenschaftsrat, reagierte auf diese Entwicklung mit zwei Empfehlungen: zum einen, Lehrstühle durch Departments zu ersetzen und zum anderen die Einführung von Graduiertenschulen für Doktoranden. Der Vortrag diskutiert zwei Fragen: Erstens, was ist aus diesen Politikempfehlungen geworden, wurden sie umgesetzt? Zweitens, welche Rolle spielt der Diskurs um Exzellenz und Spitzenforschung in der Auseinandersetzung zwischen beharrenden und innovativen Kräften im deutschen Universitätssystem?

Thomas Heinze ist seit 2011 Professor für Organisationssoziologie an der Bergischen Universität. Er führte mehrere international vergleichende Projekte zur Leistungsfähigkeit nationaler Forschungssysteme durch, in denen die institutionellen Bedingungen zur Entfaltung von individueller wissenschaftlicher Kreativität und zum organisationalen Wandel von Forschungsinfrastrukturen untersucht wurden. 2016 gab er den Band *Innovation in Science and Organizational Renewal. Historical and Sociological Perspectives* (New York: Palgrave) heraus (mit Richard Münch).

Mittwoch, 24.10.2018

18 Uhr c.t.

Raum N.10.20

Kontakt: iz1@uni-wuppertal.de,
www.izwt.uni-wuppertal.de

